

**Haushaltsrede der SPD-Fraktion im Gemeinderat der
Gemeinde Sontheim an der Brenz
zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2021**
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kraut, Sehr geehrter Herr Kämmerer Schmid, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, Sehr geehrte Zuhörer und Mitarbeiter der Presse,

zu Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich mich in Namen der SPD-Fraktion bei der Verwaltung, insbesondere bei unserem Kämmerer Andreas Schmid und den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die gute, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit bei der Erstellung unseres 2. doppischen Haushaltsplanes 2021 herzlich bedanken.

Bereits im April 2009 hat der baden-württembergische Landtag im Rahmen der Reform des Gemeindehaushaltsrechtes die Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR), die „Kommunale Doppik“, beschlossen. Mit der Einführung des NKHR geht auch in Sontheim die Ära der Kameralistik, einer zahlungsorientierten Darstellungsform, in der im Wesentlichen „nur“ Geldflüsse betrachtet werden, (auf die Veranschlagung und Buchung des Ressourcenverbrauchs (Aufwand und Ertrag) sowie der Zahlungsvorgänge (Auszahlungen und Einzahlungen)) in ein doppisches Rechnungswesen über.

Bis zum Jahr 2018 sollte diese Umstellung in allen Gemeinden des Landes Baden-Württemberg erfolgt sein. Nun hat die Gemeinde Sontheim den zweiten Haushaltsplan im „doppischen“ System auf den Weg gebracht.

Laut dem Innenministerium, ich zitiere:

„...erhalten die Kommunen damit betriebswirtschaftliche Instrumente, die die Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für Kommunalpolitiker und Verwaltungen verbessern und zugleich die Transparenz des Haushaltsgeschehens auch für die Bürger erhöhen. Möglich werden eine ergebnisorientierte und nachhaltige Steuerung der kommunalen Leistungen und ihrer Finanzierung sowie eine Stärkung des wirtschaftlichen Denkens und Handelns in den Kommunalverwaltungen...“.

Um es vorwegzunehmen: Ich selbst bin nach annähernd 30 Jahren Kameralistik in der Kommunalverwaltung noch weit davon entfernt, unseren neuen doppischen Haushaltplan im Detail zu erfassen.

Manch spitzer Zeitgenosse hat es mit dem Satz auf den Punkt gebracht, ohne Jemanden zu nahe treten zu wollen:

„Früher hatten sich mindestens zwei im Haushaltsrecht und Haushaltsplan ausgekannt, das waren der Bürgermeister und sein Kämmerer. Jetzt kennt sich nur noch einer aus: Das ist der Kämmerer!“

Dieser Satz umschreibt schon, mit welchem Engagement der einzelne Gemeinderat an diese Sache herangehen muss.

Infolge der jetzt durchzuführenden Vermögensbewertung spielen nun die Abschreibungen mit verschiedensten Laufzeiten eine wesentliche Rolle. Sämtliches Hab und Gut der Gemeinde muss einzeln erfasst und als Anlagevermögen in die Bilanz aufgenommen werden. Dies gilt für jegliches Vermögen ab einem Wert von 410 Euro.

Eine Herkulesaufgabe für jeden gewissenhaften Kämmerer. In Sontheim und seinen Teilgemeinden ist genau diese Vermögensbewertung noch nicht gänzlich abgeschlossen und wird von unserer Fraktion mit Spannung erwartet. Erst dann sehen wir, ob ein ordentliches Ergebnis im Ergebnishaushalt zustande kommt.

Ein weiterer Punkt, der nun eine große Rolle spielen wird, sind die Regelabschreibungen von großen Vermögenswerten.

Wird eine Halle, ein Feuerwehrhaus oder eine Schule gebaut, müssen entsprechende Abschreibungen, die von jetzt an eigenständig erwirtschaftet werden, ihre Berücksichtigung finden. Bei einer Investitionssumme von 10 Mio. Euro und einer Nutzungsdauer von 50 Jahren bedeutet dies beispielsweise eine jährlich zu erwirtschaftende Abschreibung in Höhe von 200.000 Euro über die gesamte Laufzeit.

Gefährlich wird's dann, wenn bei Sach- und Dienstleistungen eingespart werden muss, um eine Ergebnisverbesserung bei den Aufwendungen zu erhalten. Dann leben wir sehr schnell von der Substanz.

Auf diesen Punkt müssen wir unbedingt in den nächsten Jahren unser Augenmerk richten. In diesem Bereich schlägt unser Kämmerer eine Einsparung von 400.000,- Euro vor.

Ein Vorschlag, der von uns derzeit mitgetragen wird, um eine „vernünftige“ Durchfinanzierung des Finanzhaushaltes zu ermöglichen.

Mit einem **Nachjustieren** in diesem Bereich ist nach unserer Auffassung zu rechnen.

Die Grundidee dieser Umstellung von Kammeralistik auf Doppik stammt von einer Innenministerkonferenz aus dem Jahr 2003. Bereits damals wurde beschlossen, bundesweit dieses System einzuführen.

Das sozusagen „**philosophische Prinzip**“ dahinter, soll folgendes sein:

Was von der jetzigen Generation benötigt wird, das soll auch von dieser erwirtschaftet werden. Auf der Homepage des Innenministeriums wird diese Umstellung als „**intergenerative Gerechtigkeit**“ bezeichnet.

Nach mühevoller und annähernd jahrelanger Arbeit unseres Kämmerers Andreas Schmid haben wir nun einen (doppischen) Haushaltsplan, der neben dem laufenden Jahr 2021 die Projekte und Ausgaben bis zum Jahr 2024 beinhaltet. Durch handwerkliches Geschick und Finesse konnten in diesem Haushaltsplan alle derzeit angedachten Projekte und Vorhaben, die auch in den Folgejahren eine finanzielle Rolle spielen werden, aufgenommen werden.

Das Jahr 2021 wurde sogar ohne Darlehensaufnahmen „durchfinanziert“.

In den Folgejahren ist geplant, trotz der teils sehr hohen Investitionen dem Beschluss des Gemeinderates Rechnung zu tragen, nicht mehr Schulden aufzunehmen, als durch Tilgungen abgebaut werden.

Natürlich spielt hier das Jahr 2020 mit seinen teils erheblichen Einschränkungen eine große Rolle. Maßnahmen wurden verschoben und Geld somit nicht ausgegeben. Finanzmittel, aber auch Projekte wurden ins Jahr 2021 übernommen.

Die Entwicklung auf der Ertragsseite wird das spannende Thema sein: In den Folgejahren wird sich das „Coronajahr 2020“ besonders beim Gewerbesteueraufkommen, bei den Finanzausgleichszuweisungen und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer niederschlagen.

Insbesondere im Gewerbesteueraufkommen liegen wir mit rd. 367,73 Euro deutlich unter dem Landesdurchschnitt von ca. 558,- Euro. Hier gilt es nun schnell unser Gewerbegebiet an den Kunden zu bringen und nicht mit eigenen Projekten Flächen zu „blockieren“.

Gleichzeitig und schnellstmöglich müssen wir weitere Flächen akquirieren, um dem Bedarf an Gewerbeflächen auch in den nächsten Jahren decken zu können.

Für uns gilt dabei auch, ein Augenmerk auf geeignete innerörtliche Flächen zu richten.

Bei der Erschließung von Wohngebieten gilt dasselbe.

Hinsichtlich des Investitionsprogrammes möchte ich auf ein paar wesentliche Projekte im Namen meiner Fraktion näher eingehen.

Erlauben Sie mir aber zuvor, gegenüber diesem Investitionsprogramm eine gewisse Skepsis zum Ausdruck zu bringen.

Wir haben in diesem Plan viele Maßnahmen und Projekte, die dankenswerterweise von der Kämmerei durchfinanziert wurden.

Leider hat aber unsere Verwaltungsspitze und mitunter auch der Gemeinderat nach annähernd 2 Jahren, wir denken an die Sitzung im Bergenweiler Gemeindehaus, nicht erreicht, die Verwaltung, insbesondere das Bauamt, schlagkräftig auf- bzw. umzubauen, um neben dem Tagesgeschäft diese Projekte in Angriff nehmen zu können.

Ausdrücklich möchten wir uns heute bei allen in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeitern herzlichst für ihre Arbeit bedanken.

1. Schule Sontheim

Aufgrund des desolaten Ablaufs, auch unter Berücksichtigung der „Asbest“-Problematik, ist es für uns indiskutabel, eine derartige Verzögerung und Verschleppung der Baumaßnahme zu erdulden.

Wir beantragen mit dieser Haushaltsrede, dass uns ALLE in diesem Zusammenhang gefertigten und geänderten **Bauzeitenpläne** zeitnah überreicht werden.

Eine Sichtung der Rechnungen ergaben bislang (Stand 04.02.2021)

Ingenieurleistungen von 255.049,47 Euro. Ob gerechtfertigt oder nicht!

Um die Kosten des Projektsteuerers letztendlich kompensieren zu können, beantragen wir zudem, jede ab jetzt heranstehende Honorarrechnung dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorzulegen.

2. Das „Groß“-Projekt Feuerwehrgerätehaus wird von unserer Fraktion uneingeschränkt unterstützt.

Das im Investitionsplan eingestellte Geld, verteilt auf die Jahre 2021 – 2023 muss für uns der Fahrplan zur Umsetzung sein.

Gleichwohl bedeutet dies, dass wir nicht nur in die Gespräche zwischen Feuerwehr, Gemeinderat und Verwaltung gehen müssen, sondern dass eine Planung bis zum Spätsommer auf den Weg gebracht werden muss.

Aufgrund unserer, beim Schulbau gemachten Erfahrungen müssen wir im Vorfeld auch über verschiedene Strategien der Umsetzung nachdenken und

diskutieren. Als da wären „Schlüselfertiges Bauen“ oder auch hier die sofortige Einsetzung eines Projektsteuerers.

Im Bereich der Kindergärten und Tagesstätten fehlt es an Plätzen, die wir leider nicht in absehbarer Zeit aufbauen können. Wartelisten, Ersatzunterbringungen in anderen Gemeinden und verärgerte Eltern sind die Folge.

3. Das Projekt „Waldkindergarten“ mit seinen im Investitionsprogramm 2021 eingestellten 150.000,- Euro verläuft aus unserer Sicht ebenfalls äußerst schleppend an. Nach der Antragstellung durch unsere Fraktion im Jahr 2019 und einem Jahr des Stillstandes fehlten bis zum heutigen Tag grundlegende Beschlüsse zur Umsetzung.
4. Der Umbau des Franziskuskindergartens mit seinen im Investitionsprogramm eingestellten 450.000,- Euro erschien bislang noch nicht in greifbare Nähe gerückt zu sein. Wir hoffen mit dieser heutigen Gemeinderatsitzung diesem Ziel einen großen Schritt näher zu kommen. Wir sind dringend auf diese Plätze angewiesen und bedanken uns bei den beiden Kirchengemeinden, ihren Teil dazu beitragen zu wollen.
5. Die Luitbrandstraße mit ihren 180.000,- Euro Finanzierungsmittel erschien bei der ersten Entscheidung als „einfach“ zu handelnde Baumaßnahme im innerörtlichen Bereich. Wir möchten hier die Verwaltung bitten schnellstmöglich die Pläne vorzustellen, damit diese Maßnahme im laufenden Jahr begonnen und aber auch abgeschlossen werden kann.
6. Beim Breitbandausbau, ein Herzensanliegen von unseren Gemeinderäten Hans-Martin Elsasser und Armin Schweigardt, sind über 2,5 Mio Euro Finanzmittel eingestellt. Wir würden uns freuen, wenn sich diese Investitionen auch in absehbarer Zeit an der Qualität des Internets niederschlagen würde.
7. Der Brenzsteg, ein weiteres für uns äußerst wichtiges Projekt, muss nach unserer Meinung in diesem Jahr 2021 durchgeplant werden, damit zeitnah im Jahr 2021, die Umsetzung erfolgen kann.
8. Der Aufbau des Ökokontos ist angelaufen. In welchem Status sich dieses derzeit befindet, würden wir gerne in Form einer kurzen Information in der nächsten Gemeinderatsitzung erfahren wollen.

Zusammenfassend zeigt sich unsere Fraktion hinsichtlich des vorliegenden doppelhaushaltigen Haushaltsplanes, was die Vermögensbewertung und deren Niederschlag im Ergebnishaushalt betrifft, sehr gespannt. Wie bereits erwähnt, lässt sich nach unserer Meinung erst im Anschluss an diese Vermögensbewertung wirklich ablesen, ob ordentlich gewirtschaftet wird oder ob unser Tun auf Kosten der Substanz geht.

Abschließend darf ich Ihnen im Namen der SPD-Fraktion mitteilen, dass wir dieser vorliegenden Haushaltssatzung, dem Finanzplan für das Jahr 2021 mit seinen Anlagen, dem Wirtschaftsplan Wasserversorgung und Eigenbetrieb Entwässerung zustimmen werden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Reiner Lindenmayer
Fraktionsvorsitzender